

Vietnam

# Eine dienstliche Auslandsreise mit Funkgerät



**Dirk Giesecke, DF2XG/3W9XG**

**Es fing an mit der Frage meines Arbeitgebers, ob ich eine Projektleitung in Vietnam übernehmen würde, von Mai 2017 bis Mai 2019. Kurz mit meiner Ehefrau Sigrid abgesprochen, die aus beruflichen Gründen zu Hause bleiben muss, und sofort zugesagt. So schnell kommen und gehen „Opportunities“. Im Zuge der Vorbereitungen für einen bis zu zweijährigen Trip kam ich gleich auf die Idee, aus Vietnam zu funken.**

## Links

- [1] [www.varc.org.vn](http://www.varc.org.vn)
- [2] [www.zoll.de](http://www.zoll.de)



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74  
dl7zz@darc.de

**D**rei wichtige Dinge mussten geklärt werden: die Lizenz, eine portable Ausrüstung und die Antenne. Die Motivation als treibende Kraft war schon vorhanden. Die Frage der Lizenz konnte schnell über Herrn Bac Ai, XV2A, geklärt werden [1]. Hilfreich war dann noch das DARC-Merkblatt „Funken im Ausland“. Also, die Unterlagen wurden per E-Mail bei Bac Ai eingereicht und eine positive Antwort kam recht schnell – damit hatte ich noch nicht mein neues Rufzeichen, aber dessen Erhalt schien mir keine Hürde mehr zu sein. Die 180 US-\$ für zehn Bänder und ein Jahr Betrieb muss man aufbringen.

## Antenne

Da ich anfangs nicht wusste, wo und wie ich unterkomme, kam ich zu dem Schluss, dass ich mit Draht und Tuner am Besten aufgestellt bin. Dann ging es los. Materialliste auch nach Gewicht erstellt, Packmaße geplant, die Ausrüstung gekauft, und alles in einer gepolsterten Expeditionskiste untergebracht. Eine Nämlichkeitsbescheinigung (Formblatt INF3 [2]) zur späteren Wiedereinfuhr der Geräte hatte ich zur Vorlage

beim Zoll am Flughafen Frankfurt vorbereitet. Ich sage es gleich: Die Bescheinigungen habe ich nicht dem Zoll vorgeführt; die Menschenschlange vor dem Schalter am Terminal 1 war derart lang, dass ich mich entschieden habe, meine Gerätekiste so auf das Band der Vietnam Airlines zu legen. Sonst hätte ich meinen Flug um bestimmt zwei Tage verschieben müssen. Alles ging bis heute gut, die Einfuhr war kein Problem. Meine ersten Versuche habe ich dann ab November 2017 von meinem Apartment-Haus in Haiphong (OL30IU) gemacht, war aber sehr enttäuscht: Nur weißes Rauschen, S7 bis S9+ auf allen Bändern. Ein Arbeiten erschien unmöglich. Mit einer Angelrute habe ich mir dann mehr Wandfreiheit verschafft. 14 m Draht aus dem Fenster hängend und über den Tuner MFJ993BRT an meinen FT-991A angeschlossen, so war an Contest-Tagen das eine oder andere CW-QSO möglich. Es reichte gerade, um meine Motivation aufrecht zu erhalten. Einfach mal am Wochenende rausfahren, um Portabelbetrieb zu machen, geht hier nicht: Man ist an den gemeldeten Standort gebunden und die Infrastruktur einschließlich Verkehr lässt das

nicht zu. Selber fahren geht gar nicht. Auch bin ich zum Arbeiten hier und das eigentlich nicht am Funkgerät ... Von meiner Weihnachts-Heimreise hatte ich mir die neu erworbene Chameleon-Antenne (mit Verlängerung) mitgebracht, als weitere Alternative. Ich arbeite also zurzeit neben dem LW mit einer Allband-Vertikalantenne ohne Radials, die ich ebenfalls über den Tuner anpasse. Die Antenne ist robust und wetterfest, handlich und schnell installiert und liegt mit gutem Massekontakt im SWR zwischen 1,2 und 2,0 (HF-Bänder). Allerdings fressen Balun und Tuner Leistung. Da mein Dienstrechner verriegelt ist, habe ich mir hier einen Laptop gekauft und WSJT-X installiert. Geloggt wird mit HAM Office. Inzwischen hatte ich mir Zugang auf das Dachgeschoss des Apartment-Hauses verschafft. Hier war früher mal ein Dachterrassen-Cafe. Super Entdeckung – Vertikalantenne in ca. 40 m Höhe. Allerdings habe ich auch hier wieder einen Rauschpegel, der CW kaum möglich macht, SSB schon gar nicht. Der Pegel liegt aber nur um S7 ±2 Stufen. Ich komme gut raus, aber die Gegenstation muss erst meinen Rauschwall überwinden. FT8 läuft jedoch sehr gut und ganz Asien ist problemlos zu erreichen. Für Europa brauche ich schon gute Bedingungen oder Stationen, die starke Signale produzieren. Jedenfalls habe ich schon freundliche E-Mails aus Australien und Deutschland erhalten! Über Tet (das Asiatische Neujahrsfest nach dem Lunar-Kalender) bin ich mit meinem Kollegen Jose nach Ly Son Island geflohen (OK45NI) – wir wollten hier in Haiphong weder verhun-

gern noch vereinsamen und haben die Warnung Einheimischer vor Ly Son („very boring“) ignoriert. Man muss nicht alles glauben. Die Anreise war schon etwas abenteuerlich mit meinem Gepäck, aber wir wollen nicht klagen. Auf der Insel angekommen, musste ich dann allerdings erst mal bei der Küstenwache einklarieren. Was denn da in der Kiste ist? Hin und her erklärt (rede mal mit Vietnamesen Englisch; viel Spaß!), Lizenz gezeigt – aber die Jungs waren freundlich und interessiert. Also – ein paar Stunden später hatte ich dann vier Grenzschrützer in der Hotel-Lobby stehen und musste noch mal in aller Öffentlichkeit meine Geräte präsentieren. Die Geräte wurden dabei von allen Seiten fotografiert. Alles klar. Grünes Licht. Ab da keine Hindernisse mehr. Dem Hotelpersonal erklären, was ich mache? Warum wohl nicht? Also, selbst auf Vietnamesisch wäre es kaum möglich zu erklären, das man mit funken Entfernungen überbrücken kann, wo es doch mit Zalo und Whatsapp viel smarter geht. Ich habe dann von der 6. Etage ca. 20 m Langdraht nach unten zum Knoblauchfeld gespannt. Alternativ habe ich am Handgriff der Pool-Treppe die Chameleon mit gutem Massekontakt installiert und so konnte ich an Stellen funken. Für mein Hotel Muong Thanh auf Ly Son hatte ich übrigens im Vorfeld eine Genehmigung über Bac Ai erhalten. Von der Insel habe ich USA (seltener) und häufig Japan und Australien gearbeitet. Highlight war am 18. Februar ein verabredeter Sked mit meinen Funkfreunden vom Ortsverband R05 (OV Volker Wassermann, DJ8VW), die sich zahlreich und zu diesem Anlass an einem Ort eingefunden und nach Fieldday-Manier eine Doppelzepp installiert haben. Leider waren die Bedingungen sehr schlecht und es war erst am Folgetag eine Verbindung auf 17 und 20 m möglich (Hanno, DK3HV). Ein anderes Highlight für mich waren noch Verbindungen mit 3G9A/MM am 16. Februar auf 15 m vor Südafrika und US1GGP/MM am 17. und 18. Februar auf 40 m mit der Vertikalantenne am Poolgeländer. Insgesamt konnte ich 150 FT8-QSOs auf Ly Son loggen. Ab April/Mai 2018 werde ich aus der Nähe von Quang Ngai (OK45) aktiv sein, so wie es mir die Umstände erlauben, was sich auf Freizeit- und Antennen Möglichkeiten bezieht. Ich arbeite FT8 und, nach Möglichkeit, CW. **CQDL**

## OV Kempen in Kontakt mit DF2XG/3W9XG

### Freundschaften reichen soweit die Wellen tragen

Funken ist selbstverständlich beim OV Kempen (R05). Und genau das haben wir kürzlich unter Beweis gestellt. Wir haben unserem Mitglied Dirk, DF2XG, schon 2017 versprochen, dass wir mit ihm in Verbindung bleiben. Dirk ist derzeit beruflich in Asien unterwegs, genauer gesagt in Vietnam als 3W9XG. Recht schnell haben wir OMs gezeigt, dass uns unsere Funkfreunde wichtig sind und dass dies unabhängig von Entfernungen ist.

Unser Plan wurde während der OV-Abende geschmiedet. Schnell war besprochen, was wir benötigen. Netzteil, Kurzwellen-Transceiver, ein Mast mit einer Antenne, ausreichend Strom, die CW-Taste, das Equipment für die digitale Betriebsart FT8 und einen guten Standort ohne QRM. Durch vorherige Versuche, die wir einzeln mit Dirk durchgeführt hatten, hat sich die Uhrzeit zwischen 0800 UTC und 1400 UTC als erfolgsversprechend herausgestellt. Schließlich sprechen wir hier über einen Zeitunterschied von sieben Stunden zwischen Deutschland und Vietnam. Eine Verbindung, die während der Greylinephase möglich ist, das war unser spätestes Ziel.

Dirk hat sich in Vietnam zwischenzeitlich um seine Aktivität von der Insel „Ly Son“ aus gekümmert und seine Gastlizenz erweitert. Denn hier muss eine Aktivität an einem anderen Standort vorher genehmigt werden. Auch seine Vorbereitungen liefen also auf Hochtouren. Alles im Gepäck zu verstauen und bei den strengen Kontrollen nicht doch noch gezwungen, ohne Funk anzureisen, das war seine Herausforderung.

Am Samstagmorgen, den 17. Februar, ging es also los. Wir, die OMs von R05, haben uns um 9 Uhr getroffen und der Schiebemast wurde aufgebaut. Eine Doppel-Zepp mit einer Länge von 2 × 23 Metern, ein symmetrischer Koppler und ein FT-450D sollten zum Erfolg beitragen.

Scherzhaft nannten wir die üblichen zehn Minuten Aufbauzeit, die wir uns immer zum Ziel setzen, um in einem Katastrophenfall aufgebaut zu haben und QRV zu sein. Wir haben es ruhig angehen lassen, dennoch in einer kleinen rekordverdächtigen Zeit aufgebaut. Viele helfende OMs waren zur Stelle und später kamen auch noch weitere Besucher hinzu.

Gesagt getan, die Station war aufgebaut und auch die Verpflegung mit Kaffee und ein paar Leckereien positioniert. Wir haben uns mit Dirk parallel per Messenger-Dienst Telegram über das Internet in Verbindung gesetzt und das 17-m-Band für die ersten Versuche gewählt.

Gestartet sind wir mit der Betriebsart FT8, denn genau mit dieser Betriebsart funktionieren Verbindungen bereits, wenn in CW oder SSB noch keine brauchbaren Ergebnisse zu erreichen sind. Kaum



haben wir den Transceiver eingeschaltet, kam auch schon Dirks Signal von der Insel. Die Zeile bestand aus der Uhrzeit in UTC, dem Rapport, der Zeitdifferenz zwischen den Stationen, der Frequenz und der Nachricht. Zu lesen war, dass Dirk uns gerufen hat. DJ8VW wurde von 3W9XG aus dem Locator großfeld OK45 gerufen. Wir sind mit einem Signal von -17 dB gestartet und es wurde zunehmend besser. Werte von -9 dB hatten wir durch starkes QSB schnell erreicht.

Eine große Schwierigkeit war nicht, sein Signal zu erkennen, sondern, dass Dirk unser Signal hört. An diesem Morgen kam aus Europa kaum ein Signal zu Dirk auf die Insel. Ebenso hatte er ORM von S9+, was durch Leuchtstoffröhren oder andere elektrische Geräte verursacht wurde.

Dass es in Richtung Vietnam möglich ist, eine Verbindung aufzubauen, zeigte uns der Kontakt zu 3W3B, den wir um 0931 UTC gearbeitet haben. Gegen 0942 UTC gab es einen Kontakt seitens Dirk zu einer Station aus Deutschland. Es war aber auch hier nur mittels FT8 möglich.

Wie die Reflexionen sich teils sehr kurios auswirken können, zeigte sich dadurch, dass wir um 0939 UTC eine Verbindung zu VK4FNQ nahe Townsville im Nord-Osten von Australien herstellen konnten, sowie gegen 1042 UTC zu ZS6JES in der Nähe von Johannesburg. In der Nähe von Tokio erreichten wir gegen 1050 UTC JK1QAY. Das QTH passte also für Verbindungen in alle Welt.

Ein Wechsel auf das 20-m-Band sollte ein ruhigeres Band bescheren. Hier war QRM bis ca. S7 in Dirks Umfeld zu verzeichnen. Auch starteten wir Versuche auf dem 30-m-Band bzw. auf 15 m. Sowohl in FT8, als auch in CW.

Im Prinzip hatten wir einen Teilerfolg mit Dirk und werden noch weitere Versuche starten. Ein weiterer Erfolg, den wir erreicht hatten war, dass einer der Besucher sich für eine Mitgliedschaft in unserem OV entschieden hatte. Er besitzt seit vielen Jahren eine Amateurfunkgenehmigung, hat diese aber bisher nicht genutzt und wollte sich einen Eindruck von unserem OV verschaffen. Er hat sich unter anderem aufgrund dieser Aktivität und des Ham-spirits unserer Truppe für uns entschieden. Wir freuen uns sehr, OMs zu begeistern, unseren OV lebendig zu gestalten und dadurch auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Volker Wassermann, DJ8VW